

Auf den Spuren eines Phantoms

Robert Lünendonk hat sich in seiner Freizeit zwei Jahre lang auf die Suche nach dem **Flüsschen** begeben, das dieser Stadt seinen Namen gab. Ergebnis: Der **Gladbach** ist ein Phantom. Dennoch prägt er noch heute weite Teile der Stadt.

VON ARMIN KAUMANN'S

So unglaublich das klingt: Der Band „Auf den Spuren des Gladbachs und seiner Mühlen“ ist die erste zusammenhängende Veröffentlichung zum Thema. Robert Lünendonk, 41-jähriger IT-Spezialist aus Odenkirchen, hat sich in seiner Freizeit zwei Jahre lang auf die Suche nach Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Flüsschens begeben, das dieser Stadt seinen Namen gab. Das aufwändig gestaltete Buch bietet eine Fülle Informationen und Unterhaltung für Menschen, die ein Herz für Mönchengladbach haben. Frappierendes Ergebnis: Den

„Das muss bestialisch gestunken haben“

Gladbach gibt's überhaupt nicht mehr. Die Quelle auf einer einst sumpfigen Wiese in Waldhausen ist versiegt. Stattdessen verläuft ein Schmutz- und Regenwasserkanal drei Meter unter der Straße Richtung Neuwerk ungefähr an alter Gladbach-Stelle. Selbst Geroweier oder der offene Kanal parallel zur Bahnlinie neben der Korschbroicher Straße haben mit dem alten Gladbach nichts zu tun. Der Gladbach ist ein Phantom.

Dennoch prägt er noch heute weite Teile der Stadt. Straßen verlaufen entlang seiner Trasse. Sie verbanden die Fabriken, die im 19. Jahrhundert die Nähe des Bäch-



Buchvorstellung im Rathaus Abtei Robert Lünendonk (von links): Stadtarchivleiter Dr. Christian Wolfsberger, Autor Robert Lünendonk, Helmut Marmann (NVV) und Michael Meuser (Wilberz-Stiftung). FOTO: ILGNER

leins suchten, um zum einen seine (bescheidene) Wasserkraft zum Antrieb für Mühlräder zu nutzen, andererseits ihre Abwässer in ihn zu leiten. Das muss bestialisch gestunken haben in diesen Zeiten der frü-

hen Industrialisierung, als die Stadt zum Textilzentrum heranwuchs. Zehn Mühlen zählt die Historie am Gladbach-Verlauf, von denen heute noch Reste erhalten sind, meist aber Straßenbezeichnungen: An

der Flieschermühle, Giethmühlen- oder Compesmühlenweg etwa 30 verschiedene Namen trugen die Mühlen im Verlauf der Geschichte, nach den wechselnden Besitzern. Ende des 19. Jahrhunderts bereits

INFO

Der Gladbach

Quelle Diese befindet sich im Keller der Gebäude der ehemaligen Hensen-Brauerei im Ortsteil Waldhausen

Verlauf Der Gladbach verläuft heute zunächst unterirdisch innerhalb des Kanalnetzes der NVV. Die Länge als Kanal beträgt etwa 4400 Meter.

verschwand der „glade (=glatte) Bach“ weitgehend unter der Erde, seine Wasserkraft taugte da längst kaum noch zum Antrieb von Mühlrädern. Aber der große Mischwassersammler, der noch heute zur Niers führt, hat seine Funktion übernommen – mit all den Grenzen, die zu Tage treten, wenn die Niers bei Starkregen vollläuft, das Kanalwasser zurückstaut und Neuwerk unter Wasser setzt.

Viele Details sind im Buch versammelt. Eine Fülle an Fotos, alten und neuen Karten, die Katasteramt und Stadtarchiv beisteuerten, macht es zum Bildband, dessen Preis dank NVV und der Wilberz-Stiftung unter 20 Euro bleibt. Kulturdezernent Gert Fischer kündigte schon einmal ein Kunstprojekt an, das sich noch im Dezember auf den Gladbach beziehen werde.

Peter Lünendonk: Auf den Spuren des Gladbachs und seiner Mühlen; 144 Seiten; Klartext-Verlag, Essen; ISBN 978-3-8375-0030-1. Preis: 19,95 Euro